



ANTRAG KAL/Die PARTEI-Gemeinderatsfraktion Eingang: 21.08.2020	Vorlage Nr.:	2020/0975
"Miteinander für Karlsruhe" - Kommunikationskonzept zur Gewaltprävention, Angebote für junge Menschen in Karlsruhe schaffen		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	29.09.2020	23	x	
Hauptausschuss	13.10.2020	1.3.1	x	

Die Stadt Karlsruhe entwickelt zusammen mit Trägern der Jugendhilfe, Vertretern der Clubszene, der Fraktionen und der Polizei bis November ein Konzept, um Freizeitangebote, Tanz- und Feiermöglichkeiten oder andere Möglichkeiten des sozialen Miteinanders für junge Menschen in Karlsruhe zu schaffen.

Sachverhalt / Begründung:

Langsam werden die Möglichkeiten im öffentlichen und privaten Raum mit anderen Menschen zusammenzukommen immer mehr erweitert. Eine Gruppe von Menschen bleibt hier jedoch weiterhin außen vor: die sogenannte Club- oder Feierszene, in der sich gerade junge Menschen bewegen, hat bisher keine Perspektive aufgezeigt bekommen, wann sich eine wie auch immer geartete „Normalität“ einstellen könnte.

Das trifft nicht nur die Betreiber von Discotheken, Tanzclubs und Konzertveranstaltungen hart. Auch das meist junge Publikum, das über diese Form der Freizeitgestaltung soziale Kontakte knüpft und pflegt, sich auspowert und vom Alltag abschaltet, bekommt keine Perspektive oder Alternative aufgezeigt.

In den Sommermonaten hat sich dieses Publikum viel im Freien bewegt, hat Grünanlagen und Parks genutzt, um zusammenzukommen und zu feiern. Hier werden und wurden die Corona-Auflagen nicht immer eingehalten, so dass Ansammlungen ohne Alternative für die Feiernden aufgelöst wurden.

Der Frust über dieses Vorgehen und vielleicht auch Perspektivlosigkeit und Langweile haben sich dann in gewaltsamen Ausbrüchen Luft gemacht.

Mit zunehmend schlechteren Witterungsbedingungen wird für diese Szene die Möglichkeit wegfallen, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Das Konfliktpotential wird dadurch weiter vergrößert. Bund und Land haben für die Kommunen keine Konzepte und Hilfen im Angebot, hier Abhilfe zu schaffen. Dabei wäre ein Kommunikationskonzept zur Gewaltprävention dringend notwendig. Sicherheitskonzepte werden die Lage allein nicht befrieden.

Deshalb soll die Stadt Karlsruhe in Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendhilfe, Vertretern der Clubszene, der Fraktionen, Polizei und Ordnungsamt Konzepte entwickeln, wie jungen Menschen in Karlsruhe eine Möglichkeit geboten werden kann, ihrem Bedürfnis nach Ausgeh- und Feiermöglichkeiten und einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung nachzukommen.

Unterzeichnet von:

Lüppo Cramer
Michael Haug
Max Braun
Rebecca Ansin